

BdWi

Bund demokratischer
Wissenschaftlerinnen
und Wissenschaftler



Chancengleichheit qua Geburt?

**Bildungsbeteiligung in
Zeiten der Privatisierung
sozialer Risiken**

Umfang: 80 Seiten, Format A4, Preis: 7,00 EUR
Sonderrabatt für MehrfachbestellerInnen, z.B. Studierendenvertretungen
und Verbände: ab 5 Ex. 10%; ab 10 Ex. 20%; ab 20 Ex. 30% Rabatt

Ich bestelle zum genannten Preis zuzüglich Versandkosten
_____ Ex. »Studienheft 3: Chancengleichheit qua Geburt?«

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

Postleitzahl, Wohnort _____

E-Mail _____

Datum und Unterschrift _____

Bitte einsenden an:

BdWi-Verlag
Gisselberger Str. 7 • 35037 Marburg
Tel.: (06421) 21395 • Fax: (06421) 24654
E-Mail: verlag@bdwi.de • <http://www.bdwi.de>

Chancengleichheit qua Geburt?

**Bildungsbeteiligung in Zeiten der
Privatisierung sozialer Risiken**



BdWi-Studienheft 3

Hrsg. vom Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und
Wissenschaftler/BdWi und dem freien Zusammenschluss von
studentInnenschaften/fzs • ISBN 3-924684-97-9 • 7€

In einer künftigen Wissensgesellschaft scheinen die sozialen Handlungsmöglichkeiten der Individuen mehr als je zuvor von ihrem Zugang zu Wissen und Bildung abzuhängen. Diese Beobachtung ist mittlerweile in ein breiteres gesellschaftliches Bewusstsein eingedrungen. Ihre Konsequenzen sind gesellschaftlich umstritten und politisch noch nicht entschieden.

Auf jeden Fall gilt: Das überleitete Bildungssystem der BRD wird nicht nur stärker als Ort der Produktion gesellschaftlicher Chancen, sondern konsequenterweise ebenso als Ort der permanenten Chancenvermittlung wahrgenommen. Im Unterschied zu den meisten Industrieländern schafft hier nur die Minderheit eines Altersjahrganges den Weg nach oben, d.h. den Zugang zu wissenschaftlicher Bildung, während die Zahl der Bildungsubtrecker konstant hoch ist. Sog. Arbeitsmarktförmen, insbesondere Hartz IV, haben schließllich den engen Zusammenhang, den gegenseitigen Verstärkerfunkt. von sozialer Armut und geringeren Bildungschancen noch einmal augenfällig gesteigert, wie eben die Reformdefizite des Bildungssystems in alle – unentschiedenen – gesellschaftlichen Widersprüche und Konflikte eingelagert sind.

Der politischen Verknüpfung dieser Perspektiven dient dieses Studienheft. Auf dem Prüfstand steht mehr als bisher die gesamte biographische Bildungskette von der Vorschule bis zur (beruflichen) Weiterbildung. Die Analyse der einzelnen Institutionen wird in die gesellschaftlichen Hegemoniekämpfe um die politische Gestaltung eingependelt. Wenn es auf diese Weise gelingt, gegenseitige Wahrnehmung, die politische und konzeptionelle Kooperation zwischen den Akteuren verschiedener Bildungsbereiche zu verstärken, wäre dies ein zusätzlich nützlicher und erwünschter Effekt.

Torsten Bültmann
Vera Klier
Christian Berg
Regina Weber
(fzs-Vorstand)

Impressum

BdWV-Verlag – Verlag des Bundes demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (BdWV) [VNA 1313]
E-Mail: verlag@bdwv.de; www.bdwwv.de
© BdWV-Verlag Marburg, November 2005; alle Rechte vorbehalten
Druck: druckhaus marburg, Satz: EF Knab, Marburg
Bildnachweis: Bann Dogan, Renate Kurz, Christian von Polentz
Redaktion: Torsten Bültmann, Klemens Himpele
Bild- und Schlussredaktion: Vera Klier, Semra Yalcin, Werner Zentner
Diese Broschüre ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche, auch teilweise, Nachdrucke/Abdrucke bzw. Verfüllungen oder sonstige Verwertungen der in dieser Broschüre enthaltenen Texte sind ohne schriftliche Genehmigung des Verlages unzulässig.



Mehr als eine bloße Verahrnastalt!
Kinder und Familie haben derzeit politische Konjunktur. Spätestens seit dem schlechten Abschneiden deutscher SchülerInnen in internationalen Tests (PISA) wird die pädagogische Funktion frühkindlicher Erziehung für die späteren Leistungsstärkigkeit hervorgehoben. Die Motive dafür sind primär standortpolitischer Natur. Gleichzeitig wird dadurch ein gesellschaftliches Feld politisiert, das auch im Sinne eines emanzipatorischen Bildungsverständnis erhebbliche Reformdefizite aufweist. Rita Herwig analysiert diese und kontroliert sie mit der offiziellen Bildungstheorie. . . . S.7



Kredite für alle!
Offenbar können Studiengeldbühren nur politisch legitimiert werden, wenn der Eindruck vermittelt wird, Besserverdienende würden dadurch beim Hochschulzugang begünstigt. Daraus ist eine spekulative Debatte um sozialverträgliche Kredite entstanden, die allen gleichermaßen gewährt werden sollen. Sabine Klier legt dar, dass solche Überlegungen historische Erfahrungen ignorieren, da sie nicht nur die bereits stattgefundenen Privatisierung der Studienfinanzierung außer Acht lassen, sondern auch die negativen Effekte bis heriger Kreditanteile wie beim Bafög. . . . S.36

Ein politischer Richtungswechsel ist nötig. . . . 4
Ein Gastkommentar von Ulrich Thöne, GEW

Chancengleichheit, Eigenverantwortung und die soziale Funktion staatlicher Transfers 5
Torsten Bültmann und Klemens Himpele über Bildung und soziale Gerechtigkeit

Mehr als eine bloße Verahrnastalt! 7
Kindergärten haben Konjunktur – warum, sagt Rita Herwig

Kindheit und Jugend 7
Kinderarmut, Generationengerechtigkeit und Bildungspolitik 11
Christoph Buttelwegge über Armut und Bildungsausschluss

Geschichte des dreigliedrigen Schulsystems 14
Annerose Gulbins kritisiert das deutsche Linklat

Die schwedische Einheitschule – ein Modell? 17
Karl-Heinz Heinemann zum Testieger der PISA-Studien

Hochschule 17
Hochschulzugang: Qualität durch Auswahlverfahren? 20
Dem widerspricht Werner Hoffacker

Wie steigt man die Qualität des Studiums? 25
Sonja Staack bewertet die Akkreditierung der Studiengänge

Wohin steuern Studiengeldbühren das Hochschulsystems? 28
Klemens Himpele über den Umbau des Hochschulsystems

Internationale Vergleiche in der Hochschulreform 32
Torsten Bültmann zu Wettbewerbsideologien

Kredite für alle! 36
Sabine Klier bewertet das bankenfinanzierte Bezahlsstudium

Faenförderungs und Hochschulreform 39
Eine geschlechterpolitische Bilanz zieht Sabine Klier

Modularisierung und Leistungspunkte 42
Ulrich Banschewer entwirft Eckpunkte einer Studienreform

Die Geheimnisse des Erfolgs: Wie wird man Elite? 45
Michael Hartmann über Koalitionen für Spitzenpositionen

Gebührenfreiheit: Privileg für reiche Kinder? 48
Jana Schultze zu Studiengebühren und Gerechtigkeit

Berufliche Bildung 48
Herrmann Nehls über den Ausbildungsplatz des Bundes

Modularisierung – Paradigmenwechsel in der Bildungspolitik? 54
Konflikte in der beruflichen Bildung benennt Michael Ehrke

»Was Hänschen nicht lernt...« 57
Michael Brodowski über Konkurrenz und defensives Lernen